



SCHWERPUNKTFRAGEN 2016

Auch in diesem Jahr hat der IVA 10 Schwerpunktfragen ausgearbeitet und lädt die börsennotierten Unternehmen zur Beantwortung ein. Die Antworten der Unternehmen werden im Internet unter www.iva.or.at veröffentlicht.

Die Fragen:

1. **Wie viele Mitarbeiter (ohne Vorstand) hatten 2015 einen Jahresgesamtbezug von mehr als 200.000 Euro und wie viele davon einen Jahresgesamtbezug von über 500.000 Euro?**

Die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einem Jahresgesamtbezug (= fixe + erfolgsabhängige Entlohnung) von mehr als T€ 200 brutto bewegte sich im Kalenderjahr 2015 im hohen zweistelligen und bei einem Jahresgesamtbezug von mehr als T€ 500 brutto im niedrigen einstelligen Bereich.

2. **Wie viele Mitarbeiter hatten im Berichtsjahr einen Jahresbezug von weniger als 25.000 Euro? (Vollzeitbeschäftigung, volles Jahr, ohne Lehrlinge)**

Im Berichtsjahr gab es in Österreich 81 Beschäftigte mit einem Vollzeitjahresbezug von weniger als T€ 25.



3. **Werden 2016 die Vorteile der Steuerreform 2016 genützt?**

- **Mitarbeiter-Aktien (Freibetrag 3.000 Euro)**

Im STRABAG SE-Konzern gibt es keine Mitarbeiter-Aktienprogramme.

- **Abschaffung der Gesellschaftsteuer (Kapitalmarkttransaktionen, Auflösung von „Großmutterzuschüssen“)**

Die Abschaffung der Gesellschaftsteuer führt zu keiner Veränderung der bestehenden Konzernstrukturen. Künftige Eigenkapitalmaßnahmen können einfacher abgewickelt werden. Für 2016 werden keine wesentlichen Vorteile erwartet.

4. **Enforcement: Wurde im Berichtsjahr eine Prüfung der OePR (Prüfstelle für Rechnungslegung) durchgeführt? Wenn ja, Dauer, zusätzlicher Sach- und Personalaufwand, Ergebnis (veröffentlichte Beanstandungen).**

Der Konzernabschluss zum 31.12.2014 sowie die Halbjahresfinanzberichte zum 30.6.2014 und 30.6.2015 sind seit September 2015 im Prüfverfahren der OePR. Die Prüfung ist noch nicht abgeschlossen.

Bisher fielen Kosten für externe Beratung von ca. T€ 65 an; für die internen Personalkosten wurden keine Zeitaufzeichnungen geführt, es kam aber zu erheblichen Belastungen in den zuständigen Abteilungen.



5. Interner Aufwand für IT, IT-Beratungsaufwand, Externer Aufwand für PR, Öffentlichkeitsarbeit und Lobbying.

Die IT-Gesamtkosten 2015 betragen ca. € 111 Mio., darin enthalten sind ca. T€ 300 für IT-Beratungsaufwand.

Öffentlichkeitsarbeit erfolgt zentral durch das eigene Personal von STRABAG. Externe Beratung wird nur punktuell in unwesentlichem Umfang in jenen Ländern hinzugezogen, in denen die STRABAG Konzernkommunikation über kein eigenes Personal verfügt bzw. die Sprache nicht spricht; die daraus entstandenen Aufwendungen betragen konzernweit weniger als € 1 Mio.

6. Höhe der Körperschaftsteuerzahlungen in Österreich 2015, Höhe der steuerlichen Verlustvorträge (Österreich), lohnabhängige Pflichtbeiträge an die Wirtschaftskammer, für Mitarbeiter berechnete und abgeführte Arbeiterkammerumlage, Kommunalsteuer, Grundsteuer.

Die Körperschaftsteuerzahlungen für 2015 in Österreich betragen T€ 53. Zum 31.12.2015 bestanden steuerliche Verlustvorträge in Österreich in Höhe von € 387 Mio., für die aktive latente Steuern im Konzernabschluss angesetzt wurden.

Die lohnabhängigen Pflichtbeiträge an die österreichische Wirtschaftskammer beliefen sich auf rund € 1 Mio. Die für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter abgeführte Arbeiterkammerumlage betrug rund € 2 Mio.



Die Kommunalsteuern beliefen sich auf rund € 15 Mio. sowie die Grundsteuern auf rund € 0,4 Mio.

7. Aufgliederung Mitarbeiteranzahl: Österreich – EU (ohne Österreich) – übrige Welt, Anzahl der freigestellten Betriebsräte.

Anzahl der freigestellten Betriebsräte

Österreich: 22

Deutschland: 113

Ungarn: 1

Mitarbeiteranzahl

Österreich: 10.346

EU: 46.225

Übrige Welt: 16.744

8. Beschreibung der Compliance-Aktivitäten, Anzahl der Mitarbeiter der Compliance-Organisation. Welche Compliance-Aktivitäten wurden zu welchen Kosten ausgelagert? Maßnahmen gegen Cyberkriminalität?

Das Business Compliance-Modell von STRABAG stützt sich auf den „Code of Conduct“, den „Leitfaden Business Compliance“, den „Leitfaden Business Compliance für Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartner“ und auf die personelle Struktur des STRABAG-Business Compliance-Modells, bestehend aus dem Konzern-Business



Compliance-Koordinator, den acht regionalen Business Compliance-Beauftragten sowie den externen und internen Ombudsleuten.

Im Jahr 2015 führte der Konzern die Schulung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über e-Learning fort: Nach Einführung der E-Learning-Schulung „Richtiges Verhalten im Geschäftsalltag“ in den Ländern Belgien, Bulgarien, Italien, Kroatien, Montenegro, Niederlande, Rumänien, Russland, Schweden, Schweiz, Serbien, Slowakei, Slowenien, Tschechien und Ungarn im Jahr 2014 wurde zum Jahresende 2015 eine Schulungsquote der Angestellten von über 90 % bezogen auf den Gesamtkonzern erreicht. Die Schulung war bereits in den Vorjahren flächendeckend in Österreich, Deutschland und Polen ausgerollt worden.

Neben der e-learning Schulung zum STRABAG-Ethik-Business Compliance-System sind Präsenzschulungen für das gesamte Management verpflichtender Bestandteil der Schulungsaktivitäten der STRABAG SE zum Thema Business Compliance. An der Präsenzschulung „Vermeidung von Korruption und Kartellrechtsverstößen“ nahmen im Jahr 2015 92 Managerinnen und Manager teil. Die Teilnahmequote betrug zum Ende des Jahres 2015 95%.

Ergänzend wurde 2015 eine für alle Manager und Managerinnen verpflichtende Präsenzschulung eingeführt, welche sich vertiefend mit den Themen „Kartellrecht und Wettbewerbsverstöße“ beschäftigt. Die



Schulung wird seit Juni 2015 in allen Flächenländern des Konzerns angeboten.

Da die Schulungsmaßnahmen überwiegend von der Konzerneinheit CLS Construction Legal Services GmbH durchgeführt werden, fallen im Jahr 2015 keine nennenswerten externen Kosten an.

Die in der Vergangenheit initiierten Maßnahmen zur Vermeidung von Korruption und Kartellrechtsverstößen werden auch im Jahr 2016 unvermindert fortgesetzt und laufend dem sich ändernden Bedarf und neuen Rahmenbedingungen angepasst. Weiterhin setzt sich der Konzern zum Ziel, dass alle Führungskräfte und Angestellten hinsichtlich der Vermeidung von Korruption und Kartellrechtsverstößen geschult sind.

Neben den verpflichtenden Schulungsaktivitäten wurden auch im Jahr 2015 wieder zahlreiche Vorträge zum Thema „Business Compliance“ durch den Konzern-Business Compliance-Koordinator und durch die regionalen Business Compliance-Beauftragten im Rahmen von organisationsbezogenen Tagungen und Sitzungen gehalten um die Sensibilität der Mitarbeiter für dieses Thema zu erhöhen und auf besondere Themenstellungen der Organisationseinheiten einzugehen.

Zur Sicherung der IT-Systeme wird eine breite Palette von technischen und organisatorischen Maßnahmen angewendet. Die gesetzten Maßnahmen werden laufend den aktuellen Erfordernissen angepasst.



Zur Bewusstseinsbildung für einen sorgsamen und sicheren Umgang mit den IT-Hilfsmitteln gibt es eine IT-Konzernrichtlinie. Ebenso werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zielgerichtet zu aktuellen Risiken informiert/gewarnt (z. B. Fake President Frauds). Konkrete technische Maßnahmen sind u. a. anwendungs- und organisationspezifische Berechtigungs- und Passwortkonzepte (auch mit zweistufigen Authentifizierungsmechanismen), verschlüsselte Übertragungswege, Firewall- und Antivirusprüfsysteme. Die eingesetzten Systeme werden durch zeitnahes Patchen auf aktuellem Stand gehalten.

Für den Betrieb der o. a. Maßnahmen wird teilweise auf spezialisierte externe Dienstleister zurückgegriffen. Ebenso werden externe Dienstleister zur Überprüfung und Weiterentwicklung der internen Sicherheitssysteme herangezogen.

9. **Wie viele Mitarbeiter gingen 2015 mit welchem Durchschnittsalter in Pension? Anzahl der Mitarbeiter per 31.12.2015, gegliedert in Geburtsjahrgang 1955 und älter, 1956 – 1960, 1961 – 1965 (jeweils getrennt nach Frauen und Männern), Anzahl der Lehrlinge, Behinderten-Einstellquote.**

Anzahl Pensionierungen: 1.055

Durchschnittsalter: 63,43



Mitarbeiteranzahl - Gliederung nach Geburtsjahrgängen:

	bis 1955	1956-1960	1961-1965
M	4.400	7.671	9.575
W	402	831	1.196
Gesamt	4.802	8.502	10.771

Anzahl Lehrlinge: 1.472

Behinderten-Einstellquote: Die Darstellung einer belastbaren Behinderteneinstellquote ist aufgrund der unterschiedlichen Landesgegebenheiten nicht möglich.

10. Welchen Stellenwert hat e-Business im Bereich Verkauf / Vertrieb, Beschaffung, Personal in der Unternehmensgruppe? Welche Social Media werden wie genutzt? Kosten?

E-Business ist bei Mischek, einer Tochter des STRABAG-Konzerns, vor allem im Bereich Vertrieb/Verkauf für die Kontaktaufnahme mit ihren Kundinnen und Kunden relevant. Potenzielle Käuferinnen und Käufer von Neubau-Eigentumswohnungen treten mittels Online-Formular mit Mischek in Erst-Kontakt. Dazu gehört auch die Online-Werbung auf relevanten Internetportalen.



Der STRABAG-Konzern ist im Zuge des Personalmarketings auf folgenden Social Media-Kanälen aktiv:

- XING
- LinkedIn
- kununu
- YouTube
- Whatchado

Die externen Kosten beliefen sich im Jahr 2015 auf circa T€ 75.